

Cylindrella, nov. genus.

Nebst Bemerkungen über die übrigen Gattungen der Heliceen;

von

Dr. L. Pfeiffer in Kassel.

Die schwierigste Frage über die Gränzen der Gattungen unter den Landschnecken ist in neuerer Zeit vielfach und mit höchst verschiedenen Resultaten verhandelt worden. Wenn auf der einen Seite Ferussac viel zu weit ging, indem er fast alle luftathmenden Mollusken mit 4 Fühlern in seiner Gattung *Helix* zusammenfasste, so sind auf der andern Seite die Versuche einer Zerlegung jener großen Gruppe in einzelne Genera auch noch nicht befriedigend ausgefallen. Eine gute Basis bilden jedenfalls die Draparnaud'schen Genera, auf welche ich auch mit geringer Abweichung wieder zurückkommen möchte. Lamarck legte offenbar zu viel Gewicht auf einzelne Beschaffenheiten des Gehäuses, weil ihm nicht Arten genug bekannt waren, wo sich die Uebergänge der Formen deutlich nachweisen lassen. Dies gilt hauptsächlich von der Gattung *Achatina*, die nothwendig, insofern ihr Charakter nur auf der trinkirten Columelle beruhte, wieder mit *Bulimus* vereinigt werden muß, da die Thiere sowohl nach den äufseren, als nach anatomischen Merkmalen ganz gleich sind, und sich von der kurz abgestutzten Spindel der *Achat. virginica* bis zu der schönen runden Mündung des *Bul. haemastomus* alle Zwischenformen verfolgen lassen. — Ausgeschlossen von dieser Vereinigung bleiben aber die Arten, welche Montfort in seiner Gattung *Polyphemus* zusammenfasste, da diese sowohl durch die eigenthümliche Form der Columelle, als insonderheit durch den zweilappigen Rüssel des Thieres sich unterscheiden.

Ich folge daher im Ganzen der wohl ausgeführten Ansicht von Deshayes, welcher die Lamarckschen Gattungen *Achatina* und *Bulimus* wieder vereinigt wissen will, und durch anatomische Gründe nachweist, (Lam. VIII, p. 14.) daß sie nicht mit *Helix* zusammenfallen können; was aber die von demselben scharfsinnigen Forscher ausgesprochene Meinung betrifft, daß ebensowohl *Clausilia* und *Pupa* zu vereinigen seyen, so kann ich mich mit dieser durchaus nicht einverstanden erklären. Ich sehe vielmehr gar keinen Grund, das Draparnaud'sche Genus *Pupa* von *Bulimus* zu trennen. Bei den europäischen Arten, welche Draparnaud beschrieb, zeigten sich allerdings einige konstante Kennzeichen, welche diese Trennung zu rechtfertigen schienen, aber wie viele Arten haben wir seitdem kennen gelernt, welche die früheren Gattungscharaktere als unzureichend kennen gelehrt haben, und daher bald zu der einen, bald zu der andern von diesen Gattungen gerechnet worden sind. In der That weiß ich jetzt kein einziges Unterscheidungsmerkmal zwischen beiden. Die Thiere sind sich völlig gleich, die Form ist bei beiden mehr oder weniger zylinder- oder eiförmig und der Mundsäum unzusammenhängend. Was bleibt also übrig? Die Form der Mündung? Oder die Falten und Zähne derselben? Die Gestalt der Columelle? Für alle diese Kennzeichen liefert das Ferussac'sche Genus *Partula* oder Swainsons *Achatinella* die deutlichsten Uebergangsformen. Sollen die Zähne und Falten der Mündung das Hauptkennzeichen seyn, wie z. B. Menke anzunehmen scheint, da er den altbekannten *Bulimus Pupa* zu den Puppen herüberzieht? Aber wie viele gezähnte Arten zählen wir jetzt, der Analogie mit *Helix* folgend, ohne Bedenken zu *Bulimus*, während wir z. B. *Pupa obtusa* nicht dahin rechneten. Bei der ungemein schwierigen Gruppe der großen aufseuropäischen Puppen sind die Zähne der Mündung und die Falte der Spindel ein sehr unzuverlässiges Zeichen: bald sind sie vorhanden, bald fehlen sie; *Pupa sulcata* ist ganz zahnlos. Dagegen ist die große Verwandtschaft dieser Gruppe mit dem *Bulimus labiosus**) Br. un-

*) Desh. Nr. 130. Diese ausgezeichnete Art, die von Deshayes nur nach Müller's trefflicher Beschreibung aufgenommen ist, be-

verkennbar, und dieser kann wieder ebensowenig von *Bulimus faba* Desh. (*Partula australis* Fér.) getrennt werden, als letzterer von *Bul. aegotis* Mke (*Auricula Sileni* Lam.), *Bulimus citrinus* und den übrigen ächten *Bulimus*arten (nach Draparnaud's Begriff!). Ueberhaupt liegt der sicherste Beweis, dafs eine Gattung falsch aufgestellt sey, darin, wenn mehrere Arten derselben aus einer in die andere herumgeworfen werden, oder wenn man sich überhaupt nicht zu entscheiden weifs, zu welcher man eine vorliegende Art zählen soll. —

Aus allen diesen Gründen glaube ich die Gattung *Pupa* Dr. ganz verwerfen und die Arten derselben bei *Bulimus* einordnen zu müssen. Dagegen bleibt mir die Gattung *Clausilia* nach ihrer alten Draparnaud'schen Charakteristik unantastbar stehen. Wäre auch gar kein anderes Unterscheidungszeichen vorhanden, so würde das *Clausilium*, ein offenbar dem *Operculum* vieler Molluskengattungen analoger Theil, allein zur Begründung des Genus hinreichen, und wenn wir dieses mit Draparnaud's kurzen Worten so definiren: „*Testa fusiformis; peristoma continuum oblongum; clausilium!*“ — so haben wir ein scharf abgeschlossenes Ganze. Ausgeschlossen mufs dann freilich werden ein Theil der nach Draparnaud dieser Gattung zugezählten Arten (denen zu Gefallen Lamark (ed. Desh. VIII. p. 295.) sagt; ce nom fut d'abord significatif!), nämlich 1) alle, welche keinen zusammenhängenden Mundsaum, und 2) diejenigen, welche zwar einen kreisförmigen zusammenhängenden Mundsaum, aber kein *Clausilium* haben. Von den ersteren mache ich nur namhaft die *Clausil. exesa* Spix (Desh. Nr. 39.) und Turton's *Balea fragilis*, die zwar von Draparnaud, Nilsson und [Lamarck als *Pupa*, aber von Studer, C. Pfeiffer (Bd. III.) und Menke als *Clausilia* angeführt wird. Beide müssen mit der Gattung *Pupa* in die Reihe der *Bulimus*arten treten. Zur zweiten Rubrik gehören Lamarck's und Deshayes Arten Nr. 2, 9, 40, 41, 42, 43. Da aber alle diese wegen

sitze ich. Sie ist bei Chemnitz (IX. 1234.) vollkommen treu abgebildet, aber die fragweise citirte Abbildung bei Gualtieri (T. 4. R.) gehört gar nicht hierher, sondern zu der Art, welche Blainville (Malacol. t. 39. f. 5. a) als *Pupa Mumia* abbildet.

des regelmässig geschlossenen Mundsaumes zu keiner der übrigen Gattungen aus der Familie der Heliceen gezählt, wegen der Beschaffenheit des Thieres aber noch viel weniger anderswo untergebracht werden können, so halte ich dafür, daß sie ein gutes Genus für sich bilden, und schlage für dieses den Namen *Cylindrella* vor, ein Name, welcher auf die Form aller bekannten Arten zunächst hindeutet, modificirt durch die bei den Molluskengattungen schon gebräuchliche Endigung.

Die Charakteristik dieser neuen Gattung würde folgende seyn;

Cylindrella L. Pfr. — *Animal heliciforme*. — *Testa subcylindracea, imperforata, multispirata, saepe truncata. Peristoma continuum suborbiculare. Operculum vel clausilium nullum.*

Alle bisher bekannten Arten sind auf den westindischen Inseln heimisch, und ich selbst habe auf Cuba vier deutlich verschiedene Arten aufgefunden, wovon zwei schon von Ferrussac beschrieben und abgebildet sind (*Helix Cochlodina perplicata* und *subula*), die beiden anderen neu seyn dürften. Die letzteren sind von mir in diesem Archiv (Jahr. V. I. S. 353.) unter dem Namen *Clausilia elegans* und *crispula* vorläufig beschrieben worden. — Auffallend erscheint es, daß alle mir bekannten cubanischen Cyclostomen, immer trunkirt sind, d. h. die Spitze in einem gewissen Alter abwerfen und die offene Stelle wieder verschließen. Fast alle bekannten Arten sind rechtsgewunden, und man wäre wohl berechtigt, dies als Gattungskennzeichen mitaufzunehmen, wenn nicht Chemnitz's *Turbo elongatus* von Jamaika (*Clausilia Chemnitziana* Desh.) nach der Abbildung (Chemn. IX, f. 956) und klaren Beschreibung linksgewunden wäre. Uebrigens steht diese Art meiner *Cyl. elegans* im ganzen *Habitus* so nahe, daß man wohl mit Bestimmtheit annehmen kann, sie habe ebenfalls kein *Clausilium*, und gehöre zu der neuen Gattung, deren bis jetzt bekannte Arten demnach folgende sind:

1. *Cylindrella gracilicollis* (*Clausilia truncatula* Lam. 2.)
2. — *collaris* (*Claus. collaris* Lam. 9.)
3. — *antiperversa* (*Claus. antiperversa* Desh. 40.)
4. — *subula* (*Claus. subula* Desh. 41.)
5. — *perplicata* (*Claus. perplicata* Desh. 42.)

6. *Cylindrella Chemnitziana* (Claus. *Chemnitziana* Desh. 43.)

7. — *elegans* Pfr. } *Clausilia* L. Pfeiffer in
 8. — *crispula* Pfr. } Wgm. Ar. J. V. B. 1. p. 353.
 9. — ? *torticollis* (*Clausilia torticollis* Lam. 1.)

Die fünf ersten von diesen Arten sind von Ferussac auf der 163sten Tafel abgebildet, und werden von ihm zu der Untergattung *Cochlodina* gerechnet. Rossmäfsler nennt sie (Iconographie H. 2. S. 13.) „langhalsige *Pupae*,“ wohin auch Sowerby (*Genera of shells*) einige hierher gehörige Arten zählt. — Ob *Clausilia torticollis* Lam. von Candia zu *Cylindrella* zu zählen sey, wage ich nicht zu entscheiden, da mir die Art unbekannt, die Abbildung jetzt nicht zugänglich und die Beschreibung zu mangelhaft, namentlich in Hinsicht der Mundöffnung, ist. Doch spricht Vieles dafür. —

Nach dem bisher Gesagten scheint es mir zweckmäfsig, die Familie der Heliceen in folgende Gattungen einzutheilen:

1. *Vitrina*
2. *Helicophanta*
3. *Succinea*
4. *Helix* (mit *Carocolla* und *Anostoma* Lam.)
5. *Bulimus* (mit *Achatina* Lvm., *Pupa* Dr., *Partula* Fér. und *Megaspira* Lea).
6. *Vertigo*
7. *Cylindrella*
8. *Clausilia*
9. *Polyphemus* Montf.

Der Charakter, welchen alle mit den Limaceen gemein haben, und wodurch sie sich von den folgenden Ordnungen unterscheiden, sind die retraktilen, an der Spitze mit Augen versehenen Fühler, und die einzelnen Gattungen scheinen mir nur auf diese Weise nach richtigen Principien hinreichend begründet werden zu können. Vielleicht müssen indessen nach der Beschaffenheit des Thieres noch einige Veränderungen Statt finden, wie mich hauptsächlich die Beobachtung lebender Exemplare von *Bulimus haemastomus* vermuthen läßt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1840

Band/Volume: [6-1](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Cylindrella, nov. genus. Nebst Bemerkungen über die übrigen Gattungen der Heliceen 38-42](#)